

WAS JEDER CHRIST WISSEN MUSS...

Versuchung und Sieg über Sünde



John Owen

1. Auflage 2018

Originaltitel: What Every Christian Needs to Know...

© 1998 by Grace Publications Editors

Alle Rechte vorbehalten

© der deutschen Ausgabe by Verlag Voice of Hope, 2018

Eckenhagener Str. 43

51580 Reichshof-Mittelagger

www.voh-shop.de

Übersetzung: Benjamin Susemihl

Lektorat: Dr. Simone Müller

Cover und Satz: Voice of Hope

Bestell-Nr. 875.464

ISBN 987-3-947102-64-8

Bibelstellen sind, wenn nicht anders angegeben, gemäß der Schlachter-Bibel 2000. Weitere verwendete Bibelübersetzungen: Elberfelder Bibel (Elb), King James Version (KJV)

Inhalt

Teil 1 Versuchung

1. Die Warnung des Retters vor Versuchung7
2. Vorsicht! Versuchung! 15
3. Warum muss man es mit
der Versuchung so ernst nehmen? 22
4. Ist all dieser Aufwand wirklich notwendig? 39
5. Das In-Versuchung-Kommen
und seine Symptome 43
6. Wie können wir uns
von der Versuchung fernhalten? 51
7. Worüber wachen wir? 57
8. Wie können wir unsere Herzen
vor der Versuchung bewahren? 64
9. Was geschieht, wenn man nicht wacht und betet? 76

Teil 2

Sieg über Sünde

1. Gottes Verheißung und die Pflicht des Gläubigen 83
2. Die lebenslange Pflicht jedes Gläubigen 88
3. Das Werk des Heiligen
Geistes beim Abtöten der Sünde 97
4. Der Wert des Abtötens der Sünde 103
5. Wie tötet man die Sünde ab? 108
6. Das Abtöten der Sünde 113
7. Allgemeine Regeln für
die Vorgehensweise des Abtötens 119
8. Die zweite allgemeine
Regel für das Abtöten der Sünde 125
9. Die erste besondere
Regel für das Abtöten der Sünde 130
10. Die zweite besondere
Regel für das Abtöten der Sünde 139
11. Fünf weitere besondere
Regeln für das Abtöten der Sünde 148
12. Über Gottes außerordentliche
Erhabenheit nachsinnen 156
13. Lass dich nicht von deinem Herzen betrügen! 161
14. Letzte Anweisungen 167

Teil 1

Versuchung

*Eine praktische Anleitung,
um ihr Vorgehen zu erkennen
und ihrer Kraft und ihrem
Ziel zu widerstehen*

Kapitel 1

DIE WARNUNG DES RETTERS VOR VERSUCHUNG

Die Jünger fühlten sich sicher, obwohl an der nächsten Ecke die Gefahr lauerte! In diesem Augenblick gab der Herr ihnen die Warnung: *»Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt!«* (Mt. 26,41; Mk. 14,38; Lk. 22,46). Jeder Jünger Jesu braucht die gleiche Warnung. Sie beinhaltet drei sehr fundamentale Lektionen, die jeder Christ gut kennen muss.

1. Jeder Christ muss jederzeit auf der Hut sein vor Versuchung.
2. »In Versuchung zu kommen« bedeutet, die Versuchung in ihrer machtvollsten und gefährlichsten Form zu erfahren.
3. Um Verletzungen durch solche Versuchungserfahrungen zu vermeiden, muss der Gläubige lernen, »zu wachen und zu beten«.

Bevor wir zu irgendeiner von diesen Lektionen bereit sind, müssen wir uns mit der grundlegenden Lehre der Bibel über die Versuchung beschäftigen. In der Heiligen Schrift sehen wir zwei verschiedene Arten von Versuchungen. Es gibt eine

gute Art von Versuchung, die Gott benutzt, und es gibt eine böse Art von Versuchung, die der Satan benutzt. Die Versuchung ist wie ein Messer. Es kann für einen guten oder einen schlechten Zweck benutzt werden: Es kann das Fleisch auf dem Teller durchschneiden oder die Kehle eines Menschen.

Die gute Art von Versuchung, die Gott gebraucht

Manchmal benutzt die Bibel das Wort Versuchung und meint damit eine Erprobung oder Prüfung. (Anmerkung: Heutige Übersetzungen gebrauchen oft den Ausdruck »auf die Probe stellen«, oder »Prüfung« anstatt »Versuchung« oder »Anfechtung«, wenn es sich um eine Aktivität Gottes handelt.) Abraham wurde von Gott auf die Probe gestellt (1.Mo. 22,1ff), und auf die eine oder andere Art erfahren alle Gläubigen Erprobungen und Prüfungen (z. B. Jak. 1,2 und 1.Pt. 1,6).

Es gibt zwei wichtige Punkte, die man bei solchen Erprobungen beachten sollte.

Die Absicht, mit der Gott auf die Probe stellt

Erprobungen helfen dem Gläubigen herauszufinden, ob er geistlich gesund ist

Die Prüfung, die ein Gläubiger erfährt, zeigt ihm manchmal Gottes Wirken in seinem Leben. Als Gott Abraham auf die Probe stellte, erwies das die Kraft seines Glaubens. Manchmal offenbart eine Erprobung dem Gläubigen Sünden in seinem Leben, von denen er nichts wusste. Gott stellte Hiskia »auf die Probe« und offenbarte ihm dabei den Stolz in seinem Herzen (2.Chr. 32,31). Manchmal müssen die Gläubigen er-

mutigt werden, indem sie Gottes Wirken in ihrem Leben sehen. Zu anderen Zeiten müssen sie gedemütigt werden, indem sie die verborgenen Sünden in ihrem Herzen erkennen. Gott begegnet diesen beiden Nöten, indem Er passende Prüfungen gebraucht.

Erprobungen helfen den Gläubigen, Gott mehr zu erkennen

Gott allein kann den Gläubigen davor bewahren, in Sünde zu fallen. Solange wir nicht versucht werden, meinen wir, dass wir die Versuchung mit unserer eigenen Kraft meistern könnten. Petrus dachte, dass er niemals seinen Herrn verleugnen würde. Die Versuchung zeigte ihm aber, dass er es tatsächlich tat (Mt. 26,33-35.69-75).

Wenn wir um unsere Schwachheit und um die Macht der Versuchung wissen, dann sind wir bereit, die Macht der Gnade Gottes zu erfahren. Diese schwierige Lektion musste der Apostel Paulus durch seinen »Pfahl im Fleisch« (s. 2.Kor. 12,7-10) lernen.

Gott prüft Sein Volk auf viele verschiedene Arten

Gott prüft jeden Gläubigen auf eine ganz persönliche Art und Weise. Hier sind drei Beispiele für die Methoden, die Gott manchmal gebraucht, um Sein Volk zu prüfen.

Er prüft Seine Kinder, indem Er ihnen Pflichten auferlegt, die über ihr eigenes Vermögen hinausgehen

Der Apostel Paulus bezieht sich in 2. Korinther 1,8 auf diese Art von Prüfung: »Denn wir wollen euch, Brüder, nicht in

Unkenntnis lassen über unsere Bedrängnis, die uns in [der Provinz] Asia widerfahren ist, dass wir übermäßig schwer zu tragen hatten, über [unser] Vermögen hinaus ...« Das war eine Prüfung, die der Herr gebrauchte, um Paulus zu lehren, »... damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt« (2.Kor. 1,9). Die Gläubigen müssen nicht überrascht oder bestürzt sein, wenn Gott ihnen eine Aufgabe überträgt, die anscheinend über ihr Vermögen geht. Auf diese Weise prüft Gott sie, um ihnen zu zeigen, ob ihr Glaube an Gottes Macht stark oder schwach ist.

***Er prüft die Gläubigen, indem Er zulässt,
dass sie für ihren Glauben leiden***

Manchmal ist das Leiden sehr schwer und kann sogar bis zum Tod führen. Solches Leiden ist eine Prüfung, vor der den meisten Gotteskindern graut. Doch vielen Gläubigen wurde unerwartet die Kraft geschenkt, um Christi Willen gefoltert zu werden oder sogar zu sterben. Alle Nachfolger Jesu sind dazu berufen, auf die eine oder andere Art und Weise zu leiden (Phil. 1,29; 1.Pt. 2,21). Der Apostel Petrus nennt solches Leiden »die Bewährung eures Glaubens« (1.Pt. 1,7).

***Er prüft die Gläubigen, indem Er zulässt,
dass sie Irrlehren oder Irrlehrern begegnen***

Gott testet auf diese Art die Loyalität Seiner Kinder und ihre Liebe zu Ihm. 5. Mose 13,1 ff. zeigt uns ein gutes Beispiel für diese Art von Erprobung.

Das sind drei Beispiele für die Vielzahl der Methoden, die Gott gebraucht, um Sein Volk zu prüfen. Diese Art von Prüfungen, die Gott gebraucht, hat immer das Wohl Seines Vol-

kes zum Ziel. Nach dieser Lektion wenden wir uns der Art von Versuchung zu, die Satan gebraucht.

Die böse Art von Versuchung, die Satan gebraucht

Beide Arten von Versuchung beinhalten den Gedanken einer Prüfung. Eine Versuchung ist immer eine Prüfung! Der Unterschied, den man bei der Art der Versuchung von Seiten Satans bedenken muss, ist seine Absicht. Eine Versuchung dieser Art ist eine Prüfung mit der Absicht, jemanden zur Sünde zu verleiten. Gott ist *nie* der Autor dieser Art von Versuchung (Jak. 1,13). Vor dieser Art von Versuchung warnte der Herr Seine Jünger. Diese Art von Versuchung werden wir nun untersuchen.

Die Bibel lehrt uns, dass es drei Hauptursachen für diese Art von Versuchung gibt. Manchmal wirken diese drei Ursachen zusammen, manchmal wirken sie einzeln.

Der Teufel ist ein Versucher

Zweimal wird der Teufel bzw. Satan »*der Versucher*« genannt (Mt. 4,3; 1.Thess. 3,5). Manchmal versucht der Teufel, einen Gläubigen zur Sünde zu verführen, indem er ihm böse oder gotteslästerliche Gedanken eingibt. Manchmal gerät man in Versuchung, die Realität Gottes oder die Wahrheit Seines Wortes anzuzweifeln. Diese Versuchung kommt oft durch die bösen Gedanken, die der Teufel dem Gläubigen einflößt. Versuchungen dieser Art werden auch die »*feurigen Pfeile des Bösen*« genannt (Eph. 6,16). Der Jünger Jesu macht sich dadurch, dass er solcherlei Gedanken bekommt, noch nicht der Sünde schuldig. Er macht sich erst dann der Sünde schuldig, wenn er diesen Gedanken glaubt.

Meistens wird der Teufel jedoch zwei andere Wege benutzen, um in Versuchung zu führen:

Die Welt (einschließlich weltlich gesinnter Menschen) ist ein Versucher

Ein Fischer benutzt einen saftigen Wurm als Köder, um einen Fisch zu fangen. In der gleichen Weise gebraucht der Teufel oft eine Verlockung der Welt als Köder, um eine Person zur Sünde zu verführen. Als der Teufel Christus versuchte, gebrauchte er die Reiche dieser Welt als seinen Köder. Es war eine Magd, die Petrus in Versuchung brachte, seinen Herrn zu verleugnen (Mt. 26,69). Die Welt mit all ihren Lüsten und Menschen ist eine ständige Quelle der Versuchung für Gläubige.

Das Fleisch (d. h. egoistische Begierde) ist ein Versucher

Manchmal wirkt der Teufel durch die Begierde einer Person, um sie zu versuchen. Der Teufel verführte Judas dazu, seinen Herrn zu verraten, indem er sowohl die Hilfe der Welt (d. h. der Pharisäer mit ihren dreißig Silberlingen, Mt. 26,14-16) als auch die begehrlche Natur von Judas selbst gebrauchte. Um es mit den Worten von Jakobus zu sagen: »... jeder Einzelne wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde gereizt und gelockt wird« (Jak. 1,14).

Die Art von Versuchung, die der Teufel gebraucht, ist immer ein Versuch, eine Person zum Sündigen zu verführen. Solch eine Versuchung kann darauf abzielen, eine Person in einer bestimmten oder in all den folgenden Weisen zur Sünde zu verführen: ihre von Gott gegebene Pflicht zu vernachlässigen; Böses in ihrem Herzen in Erwägung zu ziehen; Satan

zu erlauben, der Bosheit im eigenen Herzen Raum zu geben; Satan zu erlauben, sie auf irgendeine Weise von der Gemeinschaft mit Gott abzulenken, so dass man Gott nicht beständig, gleichmäßig und allgemein in allen Dingen gehorsam ist (einschließlich der Art, in der dieser Gehorsam geleistet wird).

Nun können wir uns kurz mit der ersten der drei grundlegenden Lektionen am Anfang dieses Kapitels beschäftigen.

Jeder Christ muss immer auf der Hut vor der Versuchung sein

Wir werden die Gefahren der Versuchung durch Satan unter zwei Aspekten veranschaulichen:

Dem großen Schaden, den die Versuchung Satan einem Christen zufügen kann

Eines der Hauptziele seiner Versuchung ist es, diese Person zur Sünde zu verführen. Die Sünde kann darin bestehen, etwas zu tun, was Gott verbietet. Sie kann auch darin bestehen, etwas nicht zu tun, was Gott befiehlt. Es kann eine Sünde des Fleisches sein, die von anderen gesehen werden kann. Es kann auch eine Sünde in den Gedanken sein, die allein Gott sehen kann. Worin auch immer die Sünde besteht – wir dürfen nie vergessen, dass der Zweck solch einer Versuchung ist, der geistlichen Gesundheit des Christen zu schaden.

Der großen Vielfalt der Versuchung, die Satan gegen den Gläubigen zu verwenden versucht

Alles, was uns daran hindern kann, den Willen Gottes zu tun, muss als eine Versuchung angesehen werden. Es kann sich

um etwas in uns Befindliches handeln (d. h. eine sündige Begierde) oder um irgendeine Sache oder Person in der Welt. Alles, was eine Person zum Sündigen herausfordert oder motiviert, ist eine Art von Versuchung. Fast jedes Verlangen, das eine Person haben kann, kann sich als eine Quelle der Versuchung herausstellen. Es ist an und für sich nicht sündig, solche Dinge wie ein leichtes Leben, Freunde, einen guten Lebensstandard, einen guten Ruf (die Liste ist endlos!) zu begehren. Diese Dinge können jedoch alle zu einer gefährlichen Quelle der Versuchung werden, der schwer zu widerstehen ist. Christen müssen lernen, solche Quellen der Versuchung zu fürchten. Sie müssen solche Versuchungen genauso fürchten wie Versuchungen, die zu offener und skandalöser Sünde führen. Wenn wir das nicht tun, stehen wir näher am Rand des Ruins, als uns bewusst ist!

Kapitel 2

VORSICHT! VERSUCHUNG!

Im Hauptteil dieses Kapitels richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die Gefahr der Versuchung, indem wir uns mit der Bedeutung zweier Ausdrücke im Neuen Testament auseinandersetzen:

1. »in Versuchung kommen« (Matthäus 26,41)
2. »die Stunde der Versuchung« (Offenbarung 3,10)

»In Versuchung kommen«

Was meinte Jesus mit den Worten »in Versuchung kommen«? Wir werden uns zur Beantwortung dieser Frage zwei sehr bekannte falsche Antworten anschauen:

»In Versuchung kommen«

bedeutet einfach nur: »versucht zu werden«.

Diese Antwort ist falsch, weil Gott nirgendwo absolute Freiheit von Versuchung verheißt. Jesus würde uns nicht lehren, um etwas zu bitten, das Gott sowieso nicht geben würde.

Einige Versuchungen kann man vermeiden; doch in diesem Leben ist es unmöglich, der Versuchung komplett zu entgehen. »In Versuchung kommen« bedeutet, eine gefährlichere Erfahrung zu machen als eine bloße Versuchung.

»In Versuchung kommen« bedeutet, von der Versuchung überwunden zu werden.

Diese Antwort ist auch falsch, weil eine Person »in Versuchung kommen« kann und dennoch nicht von ihr überwunden werden muss. Es war eine gewisse Zeit des In-Versuchung-Kommens, die Joseph widerfuhr (s. 1.Mo. 39,6-12); doch Josef ging triumphierend aus ihr hervor.

In 1. Timotheus 6,9 vergleicht Paulus ein »Fallen in Versuchung« damit, in einer Falle gefangen zu sein. Der Hauptgedanke bei diesem Gefangensein in einer Falle ist, dass man nicht leicht aus ihr herauskommt. In 1. Korinther 10,13 gebraucht Paulus den Ausdruck: *»Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche« (Elb)*. Dieser Ausdruck veranschaulicht die Macht der Versuchung und die Schwierigkeit, ihr zu entkommen. Aus 2. Petrus 2,9 geht hervor, wie groß die Macht der Versuchung ist. Wir können solchen Versuchungen nur mit der Hilfe von Gottes überlegener Macht entkommen.

Aus diesen Stellen ziehen wir die Schlussfolgerung, dass »in Versuchung kommen« bedeutet, bis zu einem gewöhnlichen Ausmaß die fesselnde Macht der Versuchung zu erleben. Manchmal ist die Versuchung wie ein Verkäufer, der an der Tür klopft. Sie kann ignoriert werden, oder man sagt ihr, dass sie gehen soll, und dann tut sie es auch. Zu anderen Zeiten kann man mit ihr nicht so leicht fertig werden. Zu diesen Zeiten ist sie wie ein Verkäufer, der seinen Fuß schon in der Tür hat. Der Verkäufer ist nicht nur entschlossen, seine Ware zu verkaufen, sondern man sieht, dass seine Waren auch

noch sehr attraktiv sind. Solange die Versuchung einfach nur »an der Tür klopft«, haben wir die Freiheit, sie zu ignorieren. Doch wenn die Versuchung »durch die Tür« durchdringt und »den Raum des Herzens« betritt, dann »kommen wir in Versuchung«.

Wenn eine Person »in Versuchung kommt«, zeigt sich ihr die Macht dieser Versuchung von zwei Seiten:

Die Macht Satans wirkt in besonderer Weise von außen auf die Person ein

Satan begegnet ihr mit größerer Entschiedenheit und Macht als gewöhnlich, um sie zur Sünde zu verführen. Manchmal versucht er sie durch Drohungen: »Sündige, sonst ...! Verleugne Christus, oder du verlierst dein Leben!« Manchmal zielt er darauf ab, jemanden zu versuchen, indem er der Person etwas anbietet, das für sie begehrenswert ist – z. B. auf diese Weise: »*Dieses alles will ich Dir geben, wenn Du niederfällst und mich anbetest!*« (Mt. 4,9).

Die Macht der innewohnenden Sünde wirkt in besonderer Weise von innen

Die innewohnende Sünde kann mit einem Verräter, der im Herzen jeder Person lebt, verglichen werden. Dieser Verräter nimmt die Seite des Versuchers ein und arbeitet darauf hin, die Person zu motivieren, der Versuchung nachzugeben. Bei solch einer Versuchung kann der Gläubige immer wieder Gott um Befreiung bitten, ohne die Befreiung zu erleben. Die Versuchung stellt nach wie vor ihre Forderungen. Solche Versuchungen begegnen einem normalerweise in einer der folgenden Situationen:

1. Wenn Satan eine besondere Erlaubnis von Gott bekommt – aus Gründen, die Gott Selbst am besten bekannt sind –, einen Christen dazu zu bringen, »in Versuchung zu kommen« (2.Sam. 24,1; vgl. 1.Chr. 21,1; Hi. 1,12; 2,6; Lk. 22,31).
2. Wenn die sündigen Begierden eines Menschen eine günstige Gelegenheit zum Zuschlagen finden und höchst begehrenswerte Mittel zur Erfüllung derselben präsentiert werden. So war es mit David in 2. Samuel 11.

»Die Stunde der Versuchung«

Wenn eine dieser Situationen eintritt, kommt ein Mensch in Versuchung oder in »die Stunde der Versuchung«, wie es in Offenbarung 3,10 genannt wird. Wenn das der Fall ist, erreicht die fesselnde Macht der Versuchung den Höhepunkt ihrer Stärke. In solch einer Situation ist die Versuchung am gefährlichsten und wird wahrscheinlich jeglichen Widerstand überwältigen. Viele Versuchungen erreichen nie diesen Höhepunkt und werden ohne große Schwierigkeiten besiegt. Wenn die gleiche Versuchung aber in »der Stunde der Versuchung« eintritt, dann ersteht sie mit neuer Kraft. Wenn einem solchen Menschen keine besondere Gnade zuteilwird, dann überwindet die Versuchung die Seele und verführt sie zur Sünde. David erlebte wahrscheinlich bereits in seinen jungen Jahren Versuchungen zum Ehebruch und Mord (z. B. im Fall Nabals, s. 1.Sam. 25). Doch erst in seiner »Stunde der Versuchung« stürmten diese bestimmten Versuchungen mit solch einer Stärke und Dringlichkeit auf ihn ein, dass sie ihn überwältigten (2.Sam. 11).

Wenn man sich für eine Stunde wie diese nicht besonders gewappnet hat, wird man mit Sicherheit einer solchen Versuchung erliegen. Es gibt zwei weitere Fragen in Bezug

auf »die Stunde der Versuchung«, die wir uns anschauen müssen.

Was sind die üblichen Methoden, um eine Versuchung zu einer »Stunde der Versuchung« zu machen?

1. Wenn Satan die Absicht hat, eine Person in Versuchung zu bringen, wird er ihr häufig und hartnäckig diese besondere Versuchung in Erinnerung rufen. Er zielt darauf ab, unser Denken in Bezug auf die Sündhaftigkeit der Versuchung abzustumpfen. In unseren Gedanken mögen wir vor der ersten Versuchung zunächst zurückschrecken; doch während die Versuchung so hartnäckig bleibt, nimmt das Erschrecken ab, und die Versuchung erscheint einem weniger sündhaft als zuvor.
2. Wenn ein Christ seinen Bruder in Sünde fallen sieht, dann sollte er darauf antworten, indem er die Sünde hasst, Mitleid für den gefallenen Zustand des Bruders empfindet und für seine Befreiung betet. Wenn er nicht auf diese Weise reagiert, wird Satan solcherlei Schwachheit als ein Mittel nutzen, um ihn selbst in diese Versuchung zu bringen. Als Hymenäus und Philetus von der Wahrheit abirrten, fielen andere auf die gleiche Weise (2.Tim. 2,17-18).
3. Die Sündhaftigkeit einer Versuchung kann dadurch verborgen bleiben, dass die Aufmerksamkeit auf andere Dinge gelenkt wird, die an und für sich oft gut sind. Z. B. versprach die Versuchung, vom reinen Evangelium abzufallen, für die Galater auch die Befreiung von der Verfolgung. Der Wunsch, nicht mehr verfolgt zu werden, gab der Versuchung, vom reinen Evangelium abzufallen, mehr Macht.

Wie können wir wissen, dass wir uns in der Stunde der Versuchung befinden?

1. Wenn Satan eine Person in die Stunde der Versuchung bringt, dann kann man das daran erkennen, dass die Versuchung diese Person konstant unter Druck setzt. Es ist dann so, als wenn Satan wüsste, dass es nun heißt: »Jetzt oder nie!« Er wird der Seele keine Ruhe geben. Wenn der Feind in einem Krieg gegenüber seinem Gegner einen Vorteil gewinnt, verdoppelt er seine Bemühungen. Ebenso gebraucht Satan all seine Macht und Gerissenheit, um einen Christen zu überwinden und zur Sünde zu verführen, wenn er erst einmal dessen Entschlossenheit zum Widerstand geschwächt hat. Wenn die Versuchung von allen Seiten kommt (von innen und von außen), um die Zustimmung des Willens zum Sündigen zu erringen, dann können wir sicher sein, dass die »Stunde der Versuchung« gekommen ist.
2. Wenn die Versuchung die Macht der Furcht mit der Macht der Verführung kombiniert, dann ist die Stunde der Versuchung gekommen. Die gesamte Macht der Versuchung setzt sich aus der Kombination dieser beiden Mächte zusammen. Jede dieser Mächte ist in sich selbst oft bereits stark genug, um eine Person zur Sünde zu verführen. Wenn aber auch noch beide zusammenwirken, versagen sie selten. Jede dieser beiden Mächte sehen wir im Fall von Urijas Ermordung durch David am Werk. David hatte Angst, dass Urija sich wegen seiner Frau rächen würde (ganz zu schweigen von der Möglichkeit, dass Urija sich an David hätte rächen können), und Angst davor, dass seine Sünde öffentlich gemacht würde. Dazu kam die Verführung der gegenwärtigen Freude, mit Bathseba zu sündigen. Wenn eine Person sich bewusst unter dem Zwang

von Seiten dieser beiden Mächte wahrnimmt, die sie zur Sünde verführen wollen, dann ist für sie die Stunde der Versuchung gekommen.

Nun widmen wir uns ganz kurz dem Thema, mit dem wir uns im Rest des Buches beschäftigen werden:

Um Schaden während solch einer Erfahrung von Versuchung zu vermeiden, muss der Gläubige lernen, »zu wachen und zu beten«.

Zu wachen bedeutet: auf der Hut zu sein, achtsam zu sein, alle Wege und Mittel zu beachten, die der Feind unserer Seele benutzen könnte, um uns mit der Versuchung zu überwältigen. Das bedeutet eine ständige und sorgfältige Bewahrung unserer Seelen, bei der wir alle Mittel benutzen, die Gott zu diesem Zweck gegeben hat. Das schließt insbesondere das lebenslange Studium der Taktiken unseres Feindes und unserer eigenen Stärken und Schwächen ein, die Satan ausnutzt, um uns in Sünde zu verstricken.

Zusätzlich zum Wachen müssen wir beten. Auf diese Weise können wir Gottes Hilfe erfahren, um so zu wachen, wie wir es sollten, und um somit Satans Vorstoß zu widerstehen. Aller Glaubenskampf, der nötig ist, um unsere Seele vor Versuchung zu bewahren, ist zusammengefasst in diesen beiden Pflichten: »Wacht und betet!«

Kapitel 3

WARUM MUSS MAN ES MIT DER VERSUCHUNG SO ERNST NEHMEN?

Wir haben unsere Grundlage gelegt. Wir kommen nun zum großen Zweck dieses Buches:

Es ist die große Pflicht eines jeden Christen, sich alle Mühe zu geben, nicht in Versuchung zu fallen, und dabei die Mittel, die Christus gegeben hat, zu gebrauchen.

Weshalb ist diese Pflicht so wichtig? In diesem Kapitel werden wir drei Gründe betrachten, die uns die Bibel dazu nennt.

1. Grund

Der Herr Jesus gibt uns ein Muster für unser tägliches Gebet. Eine Bitte innerhalb dieses Musters lautet: *»Führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen«* (Mt. 6,13). Diese Bitte kann man mit den folgenden Worten umschreiben: *»Verfahre so mit uns, dass wir mächtig von dem Bösen errettet werden, das unser ›In-Versuchung-Kommen‹ begleitet.«*

»Richte deinen Glauben auf Jesus Christus, wie Er im Evangelium beschrieben wird. Schau auf Ihn, wie Er betet, blutet und unter der Last deiner Sünde stirbt. Lass diesen gekreuzigten Erretter durch den Glauben in deinem Herzen wohnen.«

– JOHN OWEN

Wir leben in einer Zeit, in der man es nicht mehr wagt, über Sünde zu reden, da man das Selbstwertgefühl der Menschen nicht verletzen möchte. Manche Christen suchen nach Befreiung; andere dagegen sehen es nicht ein, dass ihre eigene Sünde der Grund ihrer persönlichen Not sein könnte.

John Owen zeigt in seinem Buch sehr klar und vor allem biblisch fundiert die Ursachen unseres Versagens in Versuchungen, aber auch wie ein Christ über die Sünde siegen kann. Er macht deutlich, dass der Christ allein durch Gottes Gnade von der Macht der Sünde befreit wird. Diese Befreiung ist die Grundlage dafür, dass der Gläubige ein siegreiches Leben zur Ehre Gottes führen kann.

VOICE OF HOPE

ISBN 978-3-947102-64-8



9 783947 102648